

zu 5.:

Die Erdgeschosse der Straßenzüge Schultweg und Norderstraße, sowie der gesamte Gebäuderiegel an der Spaldingstraße soll einer kleinteiligen gewerblichen Nutzung zur Verfügung gestellt werden.



INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG HAMBURG Welt-Gewerbehof Juli 2014

https://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/2015/40376/pdf/141020_Weltgewerbehof_Whitepaper.pdf

Eine lebendige Erdgeschosszone ist eine wichtige Eigenschaft für die Integration von Gebäuden in eine bestehende Nachbarschaft. Abweisende Fassaden mit kleinen Schießscharten Fenstern, wie die vom Wichernhof sollen vermieden werden. Stattdessen können diverse kleinteilige Nutzungen vorgesehen werden: Kiosk, Cafe, Ausstellungsräume, etc.

Das Gebäude bietet an der Spaldingstraße die einmalige Gelegenheit auch laute Nutzungen unterzubringen, wie z.B. Räume für Kultur (z.B. Probe- und Veranstaltungsräume, Ateliers) und Produktion (z.B. Handwerk). Denn diese sind inzwischen fast vollständig aus der Stadt verdrängt (z.B. Maler, Gas-Wasser-Installateur, etc.). Sie könnten hier Räume finden und im Sinne nachhaltiger Mobilität direkt beim Kunden angesiedelt werden. Das Beispiel des Welt-Gewerbehofes kann hier eine innerstädtische Interpretation finden.

Ebenso sind kleinteilige Parzellen des Kleingewerbes insbesondere für migrantischen Communities ein wichtiges Standbein in der Entwicklung von Geschäftsmodellen. Auch diese finden heute kaum mehr ihren Platz.

Vorzugsweise sind diese in einer offenen Gestaltung mit Möglichkeiten hybrider und multifunktionaler Raumkonstellationen zu entwerfen.

Die südliche Ausrichtung an der Spaldingstr./Amsinkstr. bietet die Möglichkeit, einen hellen Atrium/Halle-artige Eingang zu realisieren wie z.B.: die multifunktionale und helle Raumgestaltung des Maison du Peuple (1935, Clichy, Frankreich): https://fr.wikipedia.org/wiki/Maison_du_Peuple_de_Clichy#/media/Fichier:Prouv%C3%A9_clichy_008.jpg

Deshalb:

**Erdgeschossnutzungen kleinteilig und heterogen ausgestalten.
Der Gewerberiegel an der Spaldingstraße soll insbesondere das Handwerk, Kultur und Kleingewerbe berücksichtigen.**